

legungsanzeigen eingegangen; das sind drei mehr als in der ersten Hälfte des Monats. Davon entfallen eine auf Bergbau, Hütten- und Eisenerz, auf Grob- und Feinindustrie, eine auf die Metallverarbeitung, sechs auf die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate, eine auf die Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Gete, Öle, Firnisse, vier auf die Textilindustrie, eine auf die Papierindustrie, zwei auf die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, eine auf die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel und zwei auf Buchdruckereien und Schriftgießereien.

Neulirichen. (Männergesangsverein.) Am vergangenen Dienstag abends 8 Uhr fand im Vereinslokal des Kreisgerichtshofs der hiesige Männergesangsverein und Generalversammlung des hiesigen Männergesangsvereins statt, zu der sich die aktiven Sänger vollständig und eine Anzahl der passiven Mitglieder eingefunden hatten. Mit dem alten schönen Sängerspruch wurde die Sitzung eröffnet. Der stellv. Vorsitzende Herr Wampfer hieß die Erschienenen herzlich willkommen, worauf in die reichhaltige Tagesordnung eingetreten wurde. Der erste Punkt betraf die Erstattung des Jahresberichts durch den Schriftführer Herrn Gutschke. Der Bericht wurde dem unter anderem zu sehen ist, daß der Verein auch im letzten Jahre wieder gearbeitet hat; z. B. verfügt der Gesangsverein über 25 aktive und 60 passive Mitglieder mit Einkünften von vier Ehrenmitgliedern. Herr Lehrer Wagner legte hierauf den Kassensbericht vor und wurde die Rechnung in allen ihren Teilen für richtig befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. In den darauffolgenden Wahlen wurden als erster bezw. als zweiter Vorsitzender die Herren Gutschke und Arnold Neumann und Walter Wampfer einstimmig wiedergewählt. Als Kassierer wählte man, da der bisherige Inhaber auf eine Wiederwahl verzichtete, ebenfalls einstimmig Herrn V. Lejda, ebenso den langjährigen Schriftführer Herrn Parfisch und Archivar Georg Neumann. Das nächste Vereinsstrangchen, bestehend in einem einfachen Dinschen mit der üblichen Kaffeetafel, soll Ende dieser Woche im hiesigen Gasthof abgehalten werden.

Kirchennachrichten für den 5. Sonntag nach der Erscheinung.

Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst; abends 8 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim); 10 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhaus. — Mittwoch, 11. Februar, abends 8 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim). Donnerstag, 12. Februar, abends 10 Uhr Weibstunde (Pfarrhaus).
Kesselsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (St. Zacharias); nachm. 2 Uhr Taufen.
Grumbach. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr Weib- und Weibstunde. Donnerstag Posaunenchor.
Limbach. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; danach Kindergottesdienst mit den Oberklassen. — Kollekte für den evang. Anh. Gotteskasten.
Sora. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst und Kirchengemeinderversammlung.
Niedersdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Dienstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Blankenstein. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr kirchliche Unterredung.
Derzsdorf. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst.

Sachsen und Nachbarchaft

Meißen. Eine Burgbeleuchtung wird der Einwohnerschaft der Stadt am kommenden Montag, den 9. Februar, wieder einmal geboten werden. Die Firma Emil Koch trifft bereits die notwendigen Vorbereitungen dazu. Leider wird die Hoffnung, eine Burgbeleuchtung im Schnee zu sehen, kaum in Erfüllung gehen. Dazu sind die wehenden Winde doch zu frühlingmäßig. Bekanntlich erfolgt die Burgbeleuchtung aus Anlaß des 38. Verbandsstages Deutscher Dachdeckermeister in Meißen am 9. und 10. Februar.

Göhrlich, Südb. Säweiz. (Kindererholungsheim.) Das dem verstorbenen Kaufmann Rühlhaus gehörige Haus „Dahmeim“ ist vom Kultusministerium zum Zwecke eines Kindererholungsheimes angekauft worden. Die Kinder werden sich in dem herrlichen großen dazugehörigen Obstgarten recht wohl fühlen. — Der Straßenbau an der Staatsstraße nach Göhrlich macht wie der Siedlungsbau auf dem neu erschlossenen Gelände gute Fortschritte.

Sebnitz. (Im Dienste überfahren.) Der Bahnpostvorleser M. wurde heute früh von einem einfahrenden Zuge erfasst und überfahren. Es wurden ihm ein Bein und ein Arm abgerissen.

Baunzen. (Vier junge Mädchen verschwunden.) Aufsehen erregt hier das Verschwinden von vier jungen Mädchen. Seit mehreren Tagen werden zwei Fortbildungsschülerinnen vermißt. Man nimmt an, daß sie aus Abenteuerlust das Elternhaus verlassen haben. Sie ließen ihren Eltern aus Berlin Antwort zukommen. Doch ging daraus nur hervor, daß sie sich auf dem Wege nach Hamburg befanden. Bei den beiden anderen handelt es sich um ein 16-jähriges Dienstmädchen und eine Hausarbeiterin, die beide aus achtbaren Familien stammen und als solch bezeichnet werden. Von ihnen fehlt bis jetzt jede Spur. Sie haben sich in Bodentagskleidern und ohne jede Barmittel vom Hause entfernt. Die Eltern versichern, daß keinerlei Anlaß gegeben war, der die Mädchen zum Verlassen des Hauses bewegen haben könnte. Auffällig ist, daß das Dienstmädchen sich von seiner Dienstherrin die Papiere hat geben lassen und sich verabschiedet hat. Man nimmt an, daß die beiden Mädchen Mädchenhändler in die Hände gefallen sind, die sie über die tschechoslowakische Grenze gebracht haben. Gerichtsweg verläuft auch noch von dem Verschwinden eines fünften Mädchens. Doch ließ sich hierüber noch nichts Bestimmtes feststellen.

Baunzen. (Funde aus der Bronzezeit.) Auf Baunzener Stadtfest sind am Freitag mehrere vorgeschichtliche Werkstätten entdeckt und durch die Gesellschaft für Anthropologie untersucht worden. Es handelt sich um eine Siedlungs- und ausgedehnten Bronzezeit und der Eisenzeit. Damit dürfte das zu dem Grabfeld Artilleriekaserne gehörige Dorf entdeckt sein.

Neustück (Kaufst.) Vom Juge überfahren wurde hier ein Bildhauer aus Schmalk. Man sagt, derselbe sei schon wiederholt auf dem Eisenbahngleis nach Hause gegangen. Diesmal war es kein Unglück. Den Dresdner Zug, den er wahrscheinlich nicht gehört hat, überfuhr ihn von hinten. Gräßlich verstümmelt fand man ihn tot auf den Schienen liegen. Gliederteile lagen zerstreut umher. Dieses schreckliche Ereignis mag eine Warnung für solche sein, die die Fahrstraße trotz Verbotes als Fußweg benutzen.

Chemnitz. (Verhaftung des Kommunisten Roscher.) Der seit Jahren von der Polizei gesuchte kommunistische Nadelsticker Roscher aus Chemnitz wurde am 7. Februar im Hauptbahnhof verhaftet. Roscher wird als Urheber der Unruhen im Hauptbahnhof bezeichnet. Die kommunistische Partei hatte ihn, obwohl er flüchtig war, mit als Kandidaten für die Reichstagswahl am 7. Dezember aufgestellt; er wurde aber nicht gewählt. Dem im Mai 1924 gemachten Reichstags gehörte Roscher als kommunistischer Abgeordneter an.

Pfaffenheim, Bez. Chemnitz. (Gutsbrand.) Am Donnerstag früh gegen 2 Uhr brannte in Pfaffenheim das große Wohnhaus des Gutsbesizers Oswald Walter bis auf die Grundmauern nieder. Das gesamte Inventar wurde ein Raub der Flammen. Man vermutet Brandstiftung.

Jwidau. (Jugend von heute.) Drei 12- bis 13-jährige Schulkinder waren hier beim Spiel in Streit geraten und prügeln schließlich einander. Nachdem der eine von beiden die Angelegenheit als erledigt betrachtet hatte, ließ ihm der „Schwerbeländige“ nach und stieß ihm sein Taschenmesser in den Rücken. Der verletzte Knabe mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden. — Freund Alabar brachte einem hiesigen 13-jährigen Schulmädchen dieser Tage ein lebendes Baby.

Wilkau. (Wilkau Stadt?) Der sächsische Innenminister Müller besuchte in Begleitung des Jwidauer Amtshauptmanns Wilkau und einige seiner Industrieanlagen. Der Besuch hängt offenbar mit dem Verzuge der Stadt um Erteilung der Stadtrechte zusammen sowie mit dem Plane einer Vereinigung von fünf Nachbargemeinden zu einer Stadt Groß-Wilkau. **Treßien. („Das Ende des Collmberges“.)** Zu der kürzlich gebrachten Nachricht aus Treßien, daß der Steinbruch am Collmberg wieder abgebaut werde und damit der Collmberg langsam seinem Ende entgegengehe, macht das „Sächsischer Tageblatt“, um Verwechslungen vorzubeugen, darauf aufmerksam, daß selbstverständlich der Collmberg bei Treßien gemeint sei. Etwas anders ist auch gar nicht behauptet worden und die Aufregung des Forstamtes Hubertusburg über die Sache ist schwer verständlich.

Leipzig. (Verhaftung eines Darlehenswindlers.) Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Leipzig wurde der Kaufmann und Bücherredakteur Friedrich Karl Tröger aus Leipzig verhaftet. Es werden ihm umfangreiche Darlehenswindelungen zur Last gelegt. Sein Unternehmen war eine Giftblüte der Inflationszeit. Tröger galt als vermöglicher Mann, führte ein großes Haus und beschäftigte eine ganze Reihe von „Professoren“.

Leipzig. (Rasende Fahrt eines betrunkenen Autofahrers.) Am Mittwochnachmittag gegen 1/5 Uhr erreichte ein Lastkraftwagen des Konsumvereins L.-Plagwitz in der Hütel- und Beehosenstraße berechtigtes Aufsehen. Das Lastkraftauto kam mit seinem Anhänger in Sitzadlinen durch die Partellstraße gefahren und in größter Geschwindigkeit überquert das Fahrzeug den Peterssteinweg und fuhr in die Beehosenstraße hinein. Die Fußgänger konnten sich vor dem Lastkraftwagen, der von einer Seite auf die andere fuhr, kaum retten, sie sprangen entsezt zur Seite und es muß als ein Wunder bezeichnet werden, daß kein Straßenpassant dabei ums Leben gekommen ist. In der Beehosenstraße fuhr das Lastauto ein ordnungsgemäß rechts fahrendes Geschirr des Baumwollers Brömmel von hinten an. Durch den Anprall wurden die Pferde losgerissen und die scheuen Tiere rasten mit der Wagnereichel nach dem Reichsgerichtspalast zu davon. Dort konnten sie zum Glück aufgehalten werden. Der Aufsitzer des Reichsgerichtspalastes wurde vom Führer heruntergeschleudert und erlitt Fußverletzungen. Unbekümmert raste der Führer des Lastwagens weiter und fuhr auf der anderen Seite einen Radfahrer an, der ohne Verletzungen davonkam, jedoch wurde das Fahrrad völlig zertrümmert. Inzwischen war der Lastkraftwagen wieder auf der anderen Seite gelandet und fuhr einem Fußwörter von Hauswetter in die Klauke. Den Verden wurde das Lebergeschirr heruntergerissen, sonst aber lief dieser Zusammenstoß ohne weitere Folgen ab. Der Lastzug wurde am Reichsgerichtspalast von einem Polizeibeamten zum Halten gebracht und der Führer und der Beifahrer des Autos wurden nach dem Polizeipräsidium geführt.

Wetterbericht. Temperaturabnahme, wechselnde Bewölkung, Niederschlagsreicher (Wörmwitterung); lebhaft böige westliche bis nordwestliche Winde.

Vermischtes

Starke Zunahme der deutschen Sparfähigkeit. Die Zunahme der Sparfähigkeit hat in allen Teilen Deutschlands im Jahre 1924 stark angehalten und weist von Monat zu Monat steigende Höhen auf. Während am 1. Januar 1924 der Bestand der deutschen Sparkassen rund 105 Millionen Reichsmark betrug, stiegen die Spargelddaten und Sparkassenbestände der deutschen Sparkassen auf 1.258.000.000 Reichsmark. Die Sparkassen und Kontokorrentkassen haben bei den Sparkassen bezifferten sich Ende Dezember auf 745 Millionen Reichsmark, so daß das gesamte bei den Sparkassen befindliche Sparkapital den Betrag von rund 2 Milliarden Reichsmark erreicht hat. Wenn dies auch erst 10 % des deutschen Friedenssparkapitals, das durch die Inflation fast vollständig vermindert wurde, ausmacht, so sprechen doch alle Anzeichen dafür, daß die Zunahme der Sparfähigkeit anhalten wird.

Neue Inseln in der Nordsee. In der Bucht südlich von Norden in Ostfriesland, in der Schwaasser der Oster-Em, hat sich eine neue Inselbildung vollzogen. Seit Jahren werden dort mächtige Sand- und Schlammmassen

angeschlemmt, die hauptsächlich von den Inseln Bortum, Juist und der holländischen Insel Rottum durch schwere Sturmfluten losgerissen werden und sich immer höher aufstapeln. Das von Bortum losgelassene Inselband schmälert immer mehr diese Insel. Sobald die neue Inselbildung durch weitere Ablagerungen eine entsprechende Höhe erreicht haben wird, soll sie vom preussischen Staat eingedeicht und besiedelt werden. Diefelbe Erscheinung wie in der Bucht ist weiter südlich an der Bismarck Küste Ostfrieslands zu beobachten. Dort steigt, ebenfalls durch abwandernde Sandmassen und Ausschüldungen gebildet, eine neue Insel aus dem Meere auf; sie ist bereits über einen Kilometer lang und etwa einen halben Kilometer breit.

Der Film als Beweismittel. Ein seltsamer Prozeßbericht macht die Kunde durch die amerikanischen Zeitungen. Ein Angeklagter von Ford klagt gegen das Unternehmen; er behauptet, als Nachwirkung eines bei seiner Arbeit erlittenen Unfalls in seiner Bewegung gestört zu haben; er müsse zu Hause sich helfen lassen, seine Frau hüte ihn, er könne kein Kind nicht auf dem Arm halten, er verlangt eine Unfallrente. Bei der Verhandlung fordert der Anwalt der Firma Ford, als Beweismittel dem Gericht einen Film vorzuführen zu dürfen; bewilligt. Und nun sehen die Richter den Angeklagten in seinem Heim, und der angeblich Halbgelähmte bewegt sich munter, springt fröhlich, tollt mit seinem Kinde umher, deckt den Tisch, stellt einen Stuhl um. Ford hatte durch das Fenster eines Nachbarhauses unbemerkt diese Aufnahmen drehen lassen. Der Kläger wird angewiesen, ist als Schwindler entlarvt und wird wegen falscher Zeugenaussage und Betruges verfolgt.

Ein nicht alltäglicher Scheidungsgrund. Über einen seltsamen Fall wird jetzt in der Pariser Gesellschaft viel gesprochen. Einer der ersten Chirurgen von Paris hatte vor einigen Jahren eine junge und hübsche Frau geheiratet; man vermutete eine glückliche Ehe. Die Frau erkrankte, und es stellte sich eine Operation als notwendig heraus, die gerade zu den Spezialitäten des Chirurgen gehörte. Er wollte seine Gattin selbst operieren, aber sie weigerte sich entschieden, und so wurde der Eingriff von einem anderen Arzt in Gegenwart des Gatten vorgenommen; er verlief glücklich, aber die Genesende wurde von der Mitteilung überrascht, daß der Chirurg die Scheidungsfrage gegen sie eingebracht hätte. Als Grund wurde angegeben, daß in dem Verhalten der Gattin ein beschämender Argwohn liege und sie durch ihre Weigerung ihrem Gatten empfindlich in seinem Verufe geschadet hätte. Die Frau willigt nun in die Scheidung nicht ein, und der Prozeß verspricht, wenn es wirklich zu ihm kommen sollte, recht originell zu werden. Die öffentliche Meinung findet ziemlich allgemein, daß der Arzt in seiner Forderung doch zu weit gehe; mit dem Eheschluß und dem „Ja“ vor dem Standesbeamten übernimmt eine Frau doch nicht auch gleichzeitig die Verpflichtung, sich von ihrem Gemahl zu trennen zu lassen.

Börse - Handel - Wirtschaft

Die Konurse nehmen wieder zu. Die Anzahl der Konkursverfahren, die in den letzten Monaten des vorigen Jahres eine ausgesprochen, sinkende Tendenz gezeigt hat, ist mit Beginn des neuen Jahres wieder angestiegen. Es wurden im Januar 757 Konkurse eröffnet (gegen 588 im Dezember, 647 im November und 752 im Oktober 1924).

Berliner Börsenbericht vom 5. Februar. Charakteristisch war diesmal die schwache Beteiligung des Publikums, die Geschäfte wurden fast ausschließlich von der Spekulation durchgeführt und daher konnte sich eine rege Umsatztätigkeit nicht recht entwickeln. Lediglich Spezialwerte wie Rattowit, Kanada Pacific, Bodumer, Kalkwerte und Schutzgebietsanleihe waren rege gefragt. Am Geldmarkt scheint jetzt in der Tat eine gewisse Entspannung eingetreten zu sein, die Zinsen für tägliches Geld haben sich auf 9-12 % ermäßigt. Die inländischen Anleihen waren mancherlei Schwankungen unterworfen, man ist sich jetzt nicht recht klar darüber, was man vom Stande der Aufwertungsfrage zu halten hat, bzw. wie nun eigentlich eine Aufwertung vorgenommen werden soll.

Die Berliner Devisenbörse vom 5. Februar nennt a m t l i c h: Dollar 4,19-4,21; engl. Pfund 20,10-20,14; holl. Gulden 169,04-169,45; Dan. 79,70-79,90; franz. Frank 22,73-22,79; belg. 21,69-21,75; Schweiz. 80,96 bis 81,16; Italien 17,47-17,51; schwed. Krone 113,02 bis 113,30; dän. 74,96-75,14; norw. g. 64,19-64,35; tschech. 22,38-22,42.

Der Großhandelspreis für Tafelmargarine stellt sich am 5. Februar auf 0,54-0,51 Mark je Pfund.

Amstische Berliner Anternotierung. Die Berliner amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel (Kraut und Gemüse neben zu Säulens Paken) war am 5. Februar: für 1. Qualität 1,93 M., 2. Qualität 1,75 M. abfallende Qualität 1,45 M. für 1 Pfund.

Amliche Preise an der Berliner Produktbörse.

Getreide und Olsaaten je 1000 Kilogr., sonst je 100 Kilogr.	5. 2.	4. 2.	5. 2.	4. 2.
Weiz., märk.	251-258	248-252	Weißfl. Br.	16,8
pommerscher	—	—	Nacht. J. Br.	16,5-16,6
Roggen, märk.	2 0-254	247-250	Raps	400
pommerscher	—	—	Feinfaat	410-415
westpreuß.	—	—	Nittor-Erbf.	21-35
Wintergerste	220-240	220-240	H. Speiseerbsl.	21-23
Fruchtgerste	255-275	255-275	Futtererbsen	20-22
Haf., märk.	187-195	187-195	Pelucheln	18-19
pommerscher	—	—	Ackerbohnen	20-22
westpreuß.	—	—	Wicken	18,5-20
Weizenmehl p. 100 Kil. fr.	—	—	Lupin. blane	13-15
Flin. br. inf.	—	—	Lupin. gelbe	16-18
Erd. feinst.	—	—	Erbsen	17-18,5
Wirt. u. Not.	35,5-37,5	35,5-37,5	Kartoffeln	19,2-19,5
Roggenmehl p. 100 Kil. fr.	—	—	Leinsamen	25,5
Berlin br.	—	—	Trodenschf.	9,8-10
unt. Erd.	34,7-37,2	34,7-36,7	ow. Sudschn.	19-20
			Zorinl.30.7	9,8
			Rattiofestl.	20,9-21,3

Berliner Produktbörse von heute, dem 6. Februar.

Weizen 24,80-25,20; Roggen 24,70-25,00; Sommergerste 25,00-26,50; Wintergerste 21,00-23,50; Hafer 18,50-19,20; Weizenmehl 35,00-37,00; Roggenmehl 34,75-37,00; Weizenfeie 16,20-16,30; Roggenfeie 16,20-16,30; Raps 39,50 bis 40,00.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Kästner, die Anzeigen und Kellame A. Kömer. Verleger und Drucker: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.